

## Welch ein Geschenk ist ein Lied

Reinhard Mey

Schon wenn der erste Ton erklingt  
Beginnt der Raum zu atmen und zu leben  
Ist es wie ein Erschauern, wie ein Schweben  
Als ob ein Zauber uns bezwingt  
Und eine Melodie befreit  
Uns aus dem Irrgarten unsrer Gedanken  
Und öffnet alle Schleusen, alle Schranken  
Unserer Seele weit  
Und löst uns los von Raum und Zeit  
Und aus der engen Dunkelheit  
Tragen die Töne ein Gedicht  
Auf bunten Flügeln in das Licht  
Ein Schwarm von Schmetterlingen, der zur Sonne flieht  
Welch ein Geschenk ist ein Lied!

Betrübt, lässt es uns glücklich sein  
Doch glücklich, kann es uns zu Tränen rühren  
Und es lässt uns in unsrem Hochmut spüren  
Wie ohnmächtig wir sind und klein!  
Wo Worte hilflos untergeh'n  
Vermag ein Lied allein ein Kind zu trösten  
All seine dunklen Ängste und den größten  
Kummer gleich fortzuweh'n  
Denn alles, was sich in uns regt  
Jedes Gefühl, das uns bewegt  
Jede Hoffnung, die uns erfüllt  
Hat ein getreues Spiegelbild  
Im Fluss der Töne, der stets wechselnd weiterzieht  
Welch ein Geschenk ist ein Lied!